



**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit**

DURCH DIE SÜNDE KAM  
DER TOD, S.2

JESUS CHRISTUS IST DER  
EINZIGE ERLÖSER, S.3

IM STERBEN VERGOSS  
JESUS SEIN BLUT, S.4

IN DER AUFERSTEHUNG SIND  
LEIB UND BLUT VERBUNDEN, S.5

JESUS BRINGT DAS VER-  
LORENE PARADIES, S.6

DIE KIRCHE GIBT ANT-  
WORT AUF DEN TOD, S.7

DAS GROSSE UND EWI-  
GE AMEN GOTTES, S.8

HANDY, MAIL, **AUSDRUCK**  
UND HOMEPAGE, S.8

## Durch die Sünde kam der Tod



Gott weist Adam und Eva aus dem Paradies  
(Rom)

### Vorbemerkungen

Gelegentlich habe ich bei der Feier der Hl. Messe auf den Satz nach der Wandlung: **Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir...**hingewiesen. Bei der Erhebung des Leibes und Blutes Christi sind diese beiden Hl. Gestalten getrennt. Dies weist auf den Tod Christi am Kreuz vor 2000 Jahren hin. Nach dem Friedensgruß wird ein Stück des Leibes Christi in das Blut Christi hineingesenkt. **Leib und Blut Christi sind wieder verbunden. Dies bedeutet, dass Christus auferstanden ist. Im Friedensgruß spricht der Priester in der Person Christi die Worte des Auferstandenen Christus an die Apostel (2. Vatikanum, Dienst und Leben der Priester, Nr. 2). Die Messbesucher waren stets fasziniert, wenn ich dies so erklärt habe.**

### Gott hat alles gut geschaffen

Gott hat den Menschen nach seinem Bilde geschaffen und in seine Freundschaft aufgenommen. Das kommt darin zum Ausdruck, dass dem Menschen verboten wird, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. **Denn sobald er davon isst, wird er sterben (Gen 2, 17).** Dieser **Baum der Erkenntnis von Gut und Böse** erinnert sinnbildlich an die unüberschreitbare Grenze zwischen Leben und Tod im Paradies, die der Mensch als Geschöpf in Freiheit achten soll. Der Mensch hängt vom Schöpfer ab, er untersteht den Gesetzen der Schöpfung, die den Gebrauch der Freiheit regeln (vgl. KKK, Nr.396).

### Der Einfluss des Gegenspielers Gottes

Dieser reale Gegenspieler hat sogar versucht, Jesus von seiner Sendung abzubringen. Die Macht Satans ist jedoch nicht unendlich. Er ist bloß ein Geschöpf und bleibt immer nur ein Geschöpf. Er kann den Aufbau des Reiches Gottes nicht verhindern. Doch wird sein Tun durch die göttliche Vorsehung zugelassen, welche die Geschichte und die Geschichte des Menschen in der Welt kraftvoll lenkt.

### Die erste Sünde des Menschen

Vom Teufel versucht, ließ der Mensch in seinem Herzen das Vertrauen zu seinem Schöpfer **sterben**, missbrauchte seine Freiheit und gehorchte dem Gebot Gottes nicht. Darin bestand die erste Sünde des Menschen. Danach wird jede Sünde Ungehorsam gegen Gott und ein Mangel an Vertrauen auf seine Güte sein (vgl. KKK, Nr. 397).

### Der Mensch wollte sein wie Gott

In dieser Sünde zog der Mensch sich selbst Gott vor und missachtete damit Gott. Er entschied sich für sich selbst und damit gegen Gott und gegen seine eigene Zukunft. In einem Zustand der Heiligkeit erschaffen, war der Mensch vorerst dazu bestimmt, in die Herrlichkeit Gottes einzugehen. Vom Teufel versucht, wollte der Mensch **wie Gott sein** (vgl. KKK, Nr. 398). **Aber Gott zog sich nicht vom Menschen zurück, sondern liebte ihn noch mehr. So handelt eben Gott.**

Die Schrift zeigt die verhängnisvollen Folgen dieses ersten Ungehorsams. Adam und Eva verlieren sogleich die Gnade der ursprünglichen Heiligkeit. Sie fürchten sich vor Gott, von dem sie sich das Zerrbild eines Gottes gemacht haben, dessen Heiligkeit unantastbar ist.

### Die persönliche Freundschaft zwischen Mensch und Gott ist zerstört

Die Harmonie, die die Menschen der ursprünglichen Gerechtigkeit verdankten, ist zerstört und die Herrschaft der geistigen Fähigkeiten der Seele über den Körper ist gebrochen: Die Einheit zwischen Mann und Frau ist Spannungen unterworfen und ihre Beziehungen sind gezeichnet durch Begierde und Herrschsucht. Auch die Harmonie mit der Schöpfung ist zerbrochen, weil die sichtbare Schöpfung dem Menschen fremd und feindlich geworden ist. Wegen der Sünde des Menschen ist die Schöpfung **der Vergänglichkeit unterworfen (Röm 8, 20)**. Schließlich wird der Mensch zum Erdboden zurückkehren, von dem er genommen ist (Gen 3, 19). Der Tod hält seinen Einzug in der Menschheit.

### Seither gibt es Sünde und Krieg in unserer Welt

Infolge der Sünde wurden die Menschen allgemein verdorben. In der Geschichte Israels äußert sich die Sünde als Untreue und Auflehnung gegen Gott. Und selbst nach der Erlösung durch Jesus Christus sündigen die Christen auf vielfache Weise weiter. Die Schrift und die Überlieferung der Kirche erinnern stets daran, dass Sünde, Verbrechen und Kriege auf dieser Welt allgemein verbreitet sind (vgl. KKK, Nr. 401).

- 2 **Titelbild:** Primizkelch und Patene des Neupriesters Franziskus Schachreiter. Er wurde durch Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer am 19. September 2020 im Linzer Mariendom geweiht. Dieses Foto stammt aus seiner öffentlichen Einladung an die Teilnehmer.

## Jesus Christus ist der einzige Erlöser



Jesus ist barmherzig, wie sein Vater

### Das Letzte Abendmahl Jesu

Die Eucharistie, die Jesus in der Stunde des Abendmahls einsetzte, wird zum Gedächtnis (1 Kor 11, 25) seines Opfers. Er nimmt die Apostel in seine eigene Lebenshingabe hinein und fordert sie auf, dieses Opfermahl weiterzuführen. Damit setzt er seine Apostel zu Priestern des Neuen Bundes ein: Ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind (Joh 17, 1).

### Die Bedeutung des Blutes Christi

*In der Nacht, in der Jesus ausgeliefert wurde (1 Kor 11,23), gab Jesus aus freiem Willen sein Leben für alle Menschen, die sich in Freiheit und Liebe retten lassen. Vor dem Abend seines Leidens, als er noch in Freiheit war, machte Jesus dieses letzte Mahl mit seinen Aposteln zur Gedenkfeier der freiwilligen Hingabe seiner selbst an den Vater zum Heil der Menschen: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird (Lk 22, 19) und das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden (Mt 26,28).*

### Die Todesangst in Getsemani

*Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber (Mt 26, 39).* Jesus äußert so den Abscheu, den seine menschliche Natur vor dem Tod empfindet. Wie unsere Natur ist auch die seine zum ewigen Leben bestimmt; aber im Unterschied zu der unseren ist sie völlig frei von Sünde, die den Tod nach sich zieht. Vor allem aber ist diese Natur in die göttliche Person des *Urhebers des Lebens (Apg 3, 15), aufgenommen.* Mit seinem menschlichen Willen stimmt er zu, dass der Wille des Vaters geschieht, und *nimmt so den Tod als Erlösungstod an, um unsere Sünden mit seinem Leib auf das Kreuzesholz zu tragen (vgl. KKK, Nr. 612).*

### Der Tod des Gottessohnes ist das einzige und endgültige Opfer

Der Tod Christi am Karfreitag ist jenes Opfer, worin das Lamm Gottes die Sünde der Welt hinwegnimmt (Joh 1,29). Zugleich ist Jesus selbst das Opfer des Neuen Bundes, das den Menschen wieder in die Gemeinschaft Gottes versetzt, indem er den Menschen mit Gott versöhnt durch das *Blut, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden (Mt 26,28).*

### Dieses Opfer Christi ist einmalig

Es vollendet und überholt alle Opfer. Es ist zunächst eine Gabe Gottes des Vaters selbst: Der Vater gibt seinen Sohn dahin, um uns mit Gott wieder zu versöhnen. Gleichzeitig ist es eine Opfergabe des menschengewordenen Gottessohnes, der aus freiem Willen und aus Liebe im Heiligen Geist sein Leben seinem Vater darbringt, um den Ungehorsam Adams zu sühnen (vgl. KKK, 614)

### Jesus setzt seinen Gehorsam an die Stelle unseres Ungehorsams

Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht (Röm 5,19). Durch seinen Gehorsam bis zum Tod wurde Jesus zum leidenden Gottesknecht, der stellvertretend *sein Leben als Sühnopfer hingab. Er trug die Sünden von vielen und machte so die vielen gerecht, indem er ihre Schuld auf sich geladen hat (Jes 53, 10-12). Jesus hat unsere Sünden wiedergutmacht und so Gott dem Vater Genugtuung geleistet (vgl. KKK, Nr. 615).*

### Jesus vollendet sein Opfer am Kreuz

Jesus geht seinen Weg der *Liebe bis zum Ende (Joh 13, 1)* und gibt dem Opfer seinen unvergänglichen Wert und bewirkt, dass es erlöst, wiedergutmacht, sühnt und damit Genugtuung leistet. Jesus hat bei der Hingabe seines Lebens um die Not der Menschen gewusst und uns alle geliebt. Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben (2 Kor 5, 14). Kein Mensch, selbst nicht der größte Heilige, wäre imstande, die Sünden aller Menschen auf sich zu laden und sich als Opfer für alle darzubringen. Doch kraft der göttlichen Person Jesus Christi, die über alle menschlichen Personen hinausgeht und sie zugleich umfängt und Christus zum Haupt der ganzen Menschheit macht, kann dieses Opfer Christi für alle die Erlösung bringen (vgl. KKK, Nr. 616).

## Im Sterben vergoss Jesus sein Blut



### Hl. Schrift

#### Jeder Mensch, der verblutet, beginnt zu sterben

Blut hält den Menschen am Leben. Wer durch tödliche Wunden sein Blut vollständig verliert, kann nicht mehr weiterleben. Er wird über kurz oder lang sterben.

Der Blutverlust Jesu begann **am Ölberg**, als er angesichts des bevorstehenden Todes für die Menschheit Blut geschwitzt hat. Dann folgte die Geißelung und die Dornenkrönung. **Bei der Geißelung** gibt es einen relativ großen Blutverlust, der vielen schon den Tod brachte. Es musste jemand eine ganz starke Natur haben, damit er diese ganz schwere lebensbedrohliche Prozedur überhaupt überleben konnte. Bei der **Dornenkrönung** war der Blutverlust vielleicht etwas geringer, aber dafür war der Spott sehr erniedrigend. Man sollte den Blutverlust auf dem doch langen Kreuzweg nicht übersehen. Völlig ermattet, gibt es durch die Wunden, die durch das Annageln an das Kreuz erneut entstanden sind, ebenfalls einen großen Blutverlust. Die letzte Zeit am Kreuz können noch weitere verbliebene Blutreserven gekostet haben.

*Das geöffnete Herz Jesu zeigte an, dass Jesus schon tot war, weil Blut und Wasser (Serum und geronnenes Blut) heraus flossen. Man kann mit Recht sagen, dass er aus Liebe sein Blut für uns vergossen hat.* Fachleute, die sich mit dem Tod befassen, vertreten die Ansicht, dass Jesus letztlich durch Ersticken gestorben ist, weil die Atmung durch das Herabhängen am Kreuz immer schwerer wurde.

### Hl. Messe

#### Bitte um Heiligung der Opfertgaben

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib + und Blut deines Sohnes unseres Herrn Jesus Christus

#### Wandlungsworte über das Brot

Am Abend vor seinem Leiden nahm Jesus das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset alle davon: **Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.**

Der Leib Christi wird getrennt vom Blut erhoben und deutet seinen Tod an.

#### Wandlungsworte über den Wein

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.**

**Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Das Blut Christi wird getrennt von seinem Leib erhoben und deutet seinen Tod an.

#### Das geöffnete Herz: Herz Jesu Fest Tagesgebet

Barmherziger Gott, du öffnest uns den unendlichen Reichtum der Liebe im Herzen deines Sohnes, das unsere Sünden verwundet haben. Gib, dass wir durch aufrichtige Umkehr Christus Genugtuung leisten und ihm mit ganzer Hingabe dienen, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

#### Das Herz Jesu ist ein großes, sichtbares Zeichen für die Erlösung

##### Aus der Präfation zum Herz Jesu Fest:

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, immer und überall zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben durch unseren Herrn Jesus Christus. Am Kreuz erhöht, hat er sich uns dahingegeben aus unendlicher Liebe und alle an sich gezogen. Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser. Aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles. Durch ihn rühmen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig ...**Deswegen hat die Kirche das Herz Jesu Fest zu ihrem ganz großen Fest gemacht. Es wird eine Woche nach Fronleichnam gefeiert.**

## In der Auferstehung sind Leib und Blut verbunden



Ein Stück des Leibes Christi wird in das Blut Christi hineingesenkt: [Hinweis auf die Auferstehung](#)

### Die Hl. Messe

**Vater unser, Hinführung zur Kommunion, weiterführende Vater unser Bitte**

### Friedensgebet

Der Priester ladet nun mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Friedensgebet ein: Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Deshalb bitten wir: **Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.**

### Diakon oder Priester

**Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.**

Nach dem allgemeinen Friedensgruß entbietet der Priester selbst dem Diakon oder einem Ministranten (Akolythen) den Friedensgruß.

Der Priester bricht die Hostie über der Schale in mehrere Teile zum Zeichen, dass alle von demselben Leib essen und an dem einen Blut Christi teilhaben. Es können auch mehrere große Hostien gebrochen werden.

Einen kleinen Teil der Hl. Hostie senkt er in den Kelch und damit sind Leib und Blut verbunden (Auferstehung).

Dabei spricht er leise: Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Wenn mehrere aus dem gleichen Kelch trinken, achte man darauf, dass das Fragment sehr klein ist. Inzwischen wird der Gesang zur Brechung des Brotes gesungen bzw. gesprochen: Das Lamm Gottes wird die Sünde der Welt sakramental hinwegnehmen und uns dabei stets in erbarmender Liebe und Frieden beschenken.

### Die Hl. Schrift

### Karsamstag: Ruhe vor dem Sturm der Auferstehung Jesu Christi

Tiefes Schweigen herrscht heute auf Erden, tiefes Schweigen und Stille. Tiefes Schweigen, weil der König ruht. Furcht hat die Erde gepackt und sie ist verstummt, weil der Gott im Fleisch in Schlaf gesunken ist und die Menschen auferweckt hat, die seit unvordenklicher Zeit schliefen. Er geht auf die Suche nach Adam, unserem Stammvater. Besuchen will Jesus die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes. Er kommt, um Adam und die mitgefängene Eva zu erlösen. Wach auf, Schläfer! Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst. Steh auf von den Toten! Ich bin das Leben der Toten (Alte Homilie zum Karsamstag).

### Hinabgestiegen in das Reich des Todes

Die Seele des toten Jesus, die mit seiner göttlichen Person immer vereint blieb, ist zum Aufenthaltsort der Toten hinabgestiegen. Er hat den Gerechten, die vor ihm gelebt haben, die Pforten des Himmels geöffnet (vgl. KKK, Nr. 637).

### Die Auferstehung

Diese ist die zentrale Wahrheit, in der unser Glauben an Christus gipfelt. Die christliche Urgemeinde glaubt und lebt aus dieser zentralen Wahrheit. Die Überlieferung gibt sie als grundlegend weiter und die Hl. Schrift weist sie nach. Durch seinen Tod hat Christus den Tod besiegt und das Leben (östliche Liturgie) geschenkt.

### Der Auferstandene bringt auch die persönliche Vergebung der Sünden (Hl. Beichte)

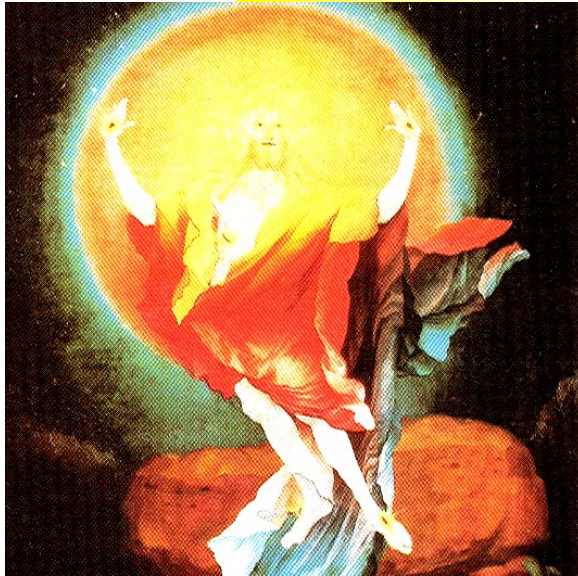
Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden hinter verschlossenen Türen versammelt waren, kam Jesus zu ihnen und sprach: *Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nach diesen Worten hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Hl. Geist. Allen, denen ihr die Sünden erlasst, sind sie erlassen. Allen, denen ihr sie nicht erlasst, sind sie nicht erlassen (Joh 20,19-23).*

### Oster- und Auferstehungsgeschenke Christi

1. Friede mit Gott, dem Vater Jesu Christi;
2. Antwort auf den Tod (Auferstehung, Glaube);
3. Persönliche Vergebung in der Beichte;
4. Wieder-Öffnung des Paradieses (Lk 23,43).

PS.: Die Negierung der Sünde und der Verlust des Sündenbewusstseins führen stets zum Verlust der Erlösung durch Jesus Christus und seiner Kirche, weil dann beide nicht mehr notwendig sind. Die vielfache Konsequenz von heute ist dann leider **der Austritt aus der Kirche Jesu Christi.**

## Jesus bringt das verlorene Paradies zurück



Der Auferstandene (Bildausschnitt)

### Der Sinn des christlichen Todes

Durch Jesus Christus hat der christliche Tod seinen positiven Sinn erhalten: *Für mich ist Christus das Leben und Sterben mein Gewinn (Phil 1,21). Das Wort ist glaubwürdig: Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben (2 Tim 2, 11).*

Das wesentlich Neue am christlichen Tod liegt darin: *Durch die Taufe ist der Christ sakramental schon in Christus gestorben, um als Auferstandener zu leben.* Wenn wir in der Gnade Christi sterben, vollendet der leibliche Tod dieses Sterben in Christus und vollzieht so endgültig unsere Eingliederung in ihn durch seine Erlösungstat: *Besser ist es für mich, zu sterben auf Christus hin, als König zu sein über die Erde. Jenen suche ich, der für uns starb; jenem will ich dienen, der unsertwegen auferstanden ist. Das Gebären steht mir bevor. Lasst mich reines Licht empfangen! Dort angekommen, werde ich ganz Mensch sein (Ignatius v. Antiochien, Brief an die Christen in Rom 6, 1f).*

### Im Tod ruft Gott den Menschen in seine Nähe

Im Tod ruft Gott den Menschen zu sich. Darum kann sich der Christ ähnlich wie Paulus nach dem Tod sehnen: *Ich sehne mich danach, aufzubrechen und bei Christus daheim zu sein (Phil 1,23).* Und er kann, nach dem Beispiel Christi, seinen Tod zu einem Akt des Gehorsams und der Liebe zum Vater machen. Mein irdisches Verlangen ist gekreuzigt. In mir ist lebendiges und redendes Wasser, das murmelt und mir sagt: *Auf zum Vater (Ignatius v. Antiochien, Brief an die Christen in Rom).*

*Ich will Gott sehen, und um ihn zu sehen, muss man sterben (Theresa vom Kinde Jesus). Ich sterbe nicht, sondern ich gehe ins Leben ein (vgl. KKK, Nr. 1011).*

### Die christliche Sicht des Todes

Dieser wird in der Liturgie der Kirche besonders ausgedrückt: *Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet (vgl. KKK, Nr. 1012).*

Der Tod ist zwar das Ende des irdischen Lebens. Es ist aber eine Zeit der Gnade und des Erbarmens, die Gott dem Menschen bietet, um sein Erdenleben nach dem Plane Gottes zu leben und damit über seine letzte Zukunft zu entscheiden. Wenn unser einmaliger, irdischer Lebenslauf erfüllt ist (2. Vatikanum, LG 48), kehren wir nicht mehr zurück, um noch ein weiteres Mal auf Erden zu leben. *Es ist dem Menschen bestimmt, ein einziges Mal zu sterben (Hebr 9,27). Nach dem Tod gibt es daher keine Reinkarnation (vgl. KKK, Nr. 1013).*

Die Kirche ermutigt uns, uns auf die Stunde des Heimanges vorzubereiten (*von einem plötzlichen Tode erlöse uns, o Herr, beten wir in der Allerheiligenlitanei*). Wir sollen die Gottesmutter bitten, besonders durch das Ave Maria *in der Stunde unseres Todes* für uns einzutreten und uns *dem Hl. Josef, dem Patron der Sterbenden, öfters persönlich anzuvertrauen.*

### Keine Angst vor dem Tod haben

In allen deinen Handlungen, in allen deinen Gedanken solltest du dich so verhalten, *als ob du heute sterben müsstest.* Wenn du ein gutes Gewissen hast, brauchst du den Tod nicht fürchten. *Es wäre besser, sich vor der Sünde zu hüten, als sich vor dem Tod zu fürchten. Falls du heute nicht bereit bist, wirst du es dann morgen sein (Nachfolge Christi 1,23,1)?*

*Gelobt seist du, Herre mein, durch unsern Bruder, den leiblichen Tod, ihm kann kein lebender Mensch entrinnen. Wehe denen, die sterben in tödlicher Sünde! Selig, die er in seinem heiligsten Willen findet, denn sie verzehrt nicht der zweite Tod (Franz von Assisi, Sonnengesang).*

### Was ist der Tod?

Durch den Tod wird die Seele vom Leibe getrennt. In der Auferstehung aber wird Gott unserem verwandelten Leib das unvergängliche Leben geben, indem er ihn wieder mit unserer Seele vereint. Wie Christus auferstanden ist und immerdar lebt, so werden alle Guten und Gerechten am Letzten Tag auferstehen. *Wir glauben an die wahre Auferstehung dieses Fleisches, das wir jetzt am Leibe tragen.*

Wegen der Erbsünde muss der Mensch den leiblichen Tod erleiden, dem er, *hätte er nicht gesündigt, entzogen gewesen wäre (2. Vatikanum, Freude und Hoffnung, Nr. 18).*

- 6 So hat Jesus allen Menschen den Zugang zum Leben nach seiner Auferstehung wieder geöffnet.

## Die Kirche gibt Antwort auf den Tod



Statue des Hl. Petrus mit dem Hl. Geist-Fenster im Petersdom

### Durch Jesu Tod und Auferstehung ist der Himmel wieder offen

Das Leben der Seligen besteht im Vollbesitz der Früchte der Erlösung durch Jesus Christus. Dieser lässt jene, die an ihn geglaubt haben und seinem Willen treu geblieben sind, an seiner himmlischen Herrlichkeit teilhaben. Der Himmel ist die selige Gemeinschaft all derer, die durch die Hl. Kommunion im ewigen Gastmahl bei Jesus ewig glücklich sind.

### Weder Auge noch Ohr haben dies bisher erfahren

Dieses Mysterium der seligen Gemeinschaft mit Gott und all denen, die in Christus sind, geht über jedes Verständnis und jede Vorstellung hinaus. Die Hl. Schrift spricht zu uns davon in Bildern, wie Leben, Licht, Frieden, festliches Hochzeitsmahl, Wein des Reiches, Haus des Vaters, himmlisches Jerusalem und Paradies: *Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist, das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben (1 Kor 2,9).*

Da Gott unendlich erhaben ist, kann er nur dann geschaut werden, wie er ist, wenn er selbst den Menschen sein Mysterium unmittelbar schauen lässt und sie auch dazu befähigt. Diese Schau Gottes in seiner himmlischen Herrlichkeit wird von der Kirche *die beseligende Schau genannt (KKK, Nr. 1028)*. Welcher Ruhm, welche Lust wird es sein, wenn du uns zulassen wirst, um Gott zu schauen (vgl. KKK, Nr. 1028).

### Das Fegefeuer als Läuterung und Zeichen der Barmherzigkeit Gottes

Wer in der Gnade und Freundschaft Gottes stirbt, aber noch nicht vollkommen geläutert und rein ist von Sünden, ist zwar seines ewigen Heiles sicher. Er macht aber nach dem Tod noch eine Läuterung durch, um die Heiligkeit zu erlangen, die notwendig ist, um in die Freude des Himmels eingehen zu können (vgl. KKK, Nr. 1030).

Die Kirche nennt diese abschließende Läuterung der Geretteten, die von der Bestrafung der Verdammten völlig verschieden ist, Purgatorium oder Fegefeuer. Sie hat diese Glaubenslehre in Bezug auf das Purgatorium vor allem auf den Konzilien von Florenz und Trient formuliert: Man muss glauben, dass es vor dem Gericht für gewisse leichte Sünden noch ein Reinigungsfeuer gibt, weil die ewige Wahrheit sagt: Wenn jemand wider den Hl. Geist lästert, ihm weder in dieser noch in der zukünftigen Welt vergeben wird (Mt 12,32).

Diese Lehre stützt sich auch auf die Praxis, für die Verstorbenen zu beten. Schon seit frühester Zeit hat die Kirche das Andenken an die Verstorbenen in Ehren gehalten und für sie Fürbitten und insbesondere das eucharistische Opfer dargebracht, damit sie geläutert werden und zur seligen Gottesschau gelangen dürfen. Die Kirche empfiehlt auch Almosen, Ablässe und Bußwerke zugunsten der Verstorbenen (vgl. KKK, 1032).

### Der ewige Verlust Gottes (Hölle)

Wir können nicht mit Gott vereint werden, wenn wir uns nicht freiwillig dazu entscheiden, ihn aufrichtig zu lieben. Wir können aber Gott nicht lieben, wenn wir uns gegen ihn, gegen unseren Nächsten oder gegen uns selbst schwer versündigen: Der Hl. Apostel Johannes sagt: Wer nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder und ihr wisst: Kein Mörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt (1 Joh 3, 14f). Unser Herr Jesus Christus macht uns darauf aufmerksam, dass wir von ihm getrennt werden, wenn wir es unterlassen, uns der schweren Nöte der Armen und Geringen, die unsere Brüder und Schwestern sind, anzunehmen. In der Todsünde zu sterben, ohne diese bereit zu haben und ohne die barmherzige Liebe Gottes anzunehmen, bedeutet, durch eigenen und freien Entschluss für immer von ihm getrennt zu sein. Diesen Zustand der endgültigen Selbstausschließung aus der Gemeinschaft mit Gott und den Heiligen nennt man Hölle (vgl. KKK, Nr. 1033).

Die schlimmste Pein der Hölle besteht in der ewigen Trennung von Gott, in dem allein der Mensch das Leben und das Glück finden kann, für die er erschaffen worden ist und nach denen er sich stets sehnt (vgl. KKK, Nr. 1035).

## Das große und ewige Amen

### Die Kirche schließt ihre Gebete mit Amen

Das hebräische Wort *Amen* hängt mit der gleichen Wortwurzel zusammen wie das Wort *glauben*. Diese bedeutet Festigkeit, Verlässlichkeit, Wahrheit und Treue. So verstehen wir, dass das Amen Gottes zu uns gilt und dies auch unser Vertrauen in ihn bedeutet.

Beim Propheten Jesaja findet sich der Ausdruck *Gott der Wahrheit*, wörtlich *Gott des Amen*, das heißt der Gott, der seinen Verheißungen treu bleibt: *Wer sich segnet im Land, wird sich Segen wünschen von Gott, dem Getreuen (Jes 65, 16)*. Unser Herr Jesus Christus verwendet das Wort *Amen* oft, manchmal in Verdoppelung, um die Zuverlässigkeit seiner Lehre aufzuzeigen, um die auf die Wahrheit Gottes gründende Autorität zu betonen (vgl. KKK, Nr. 1062).

### Gott ist treu und steht zu seinem Wort

Das *Amen* am Schluss des Credo greift somit die zwei ersten Worte: *Ich glaube* wieder auf und bekräftigt sie: *Glauben heißt, zu den Worten, den Verheißungen, den Geboten Gottes Amen sagen, sich ganz auf den verlassen, der das Amen unendlicher Liebe und vollkommener Treue ist. Das christliche Alltagsleben wird dann das Amen auf das Ich glaube (Glaubensbekenntnis) unserer Taufe sein.*

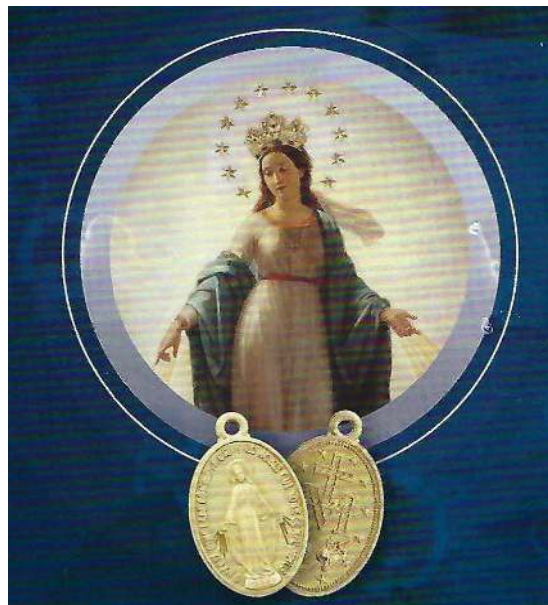
*Dein Glaube sei für dich wie ein Spiegel. Betrachte dich in ihm, um zu sehen, ob du all das, was du zu glauben erklärst, auch wirklich glaubst. Und freue dich jeden Tag an deinem Glauben (vgl. KKK, Nr. 1064).*

### Jesus Christus selbst ist das Amen Gottes für immer (Offb 3, 14).

Er ist das endgültige Amen der Liebe des Vaters zu uns.

*Jesus Christus übernimmt und vollendet unser Amen an den Vater: Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißt hat. Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen (2 Kor 1, 20).*

### Schutz vor Epidemien durch die Wundertätige Medaille



Während 1832 die ersten Wundertätigen Medaillen hergestellt wurden, wurde Paris von einer schrecklichen Cholera-Epidemie heimgesucht, die mehr als 20 000 Todesopfer forderte. Im Juni begannen die *Töchter der Nächstenliebe* mit der Verteilung der ersten 2.000 Medaillen, insbesondere an Infizierte, welche die Krankenhäuser füllten. Die Heilungen häuften sich, ebenso der besondere Schutz vor der Krankheit und Heilung in seelischer Not. Es war überwältigend. Die Pariser Bevölkerung begann, die Medaille als *wundertätig* zu bezeichnen.

Nehmen auch Sie in Zeiten der Epidemien besonders Zuflucht zu dieser wundertätigen Medaille und tragen Sie diese mit Vertrauen! Verteilen Sie sie diese zum Schutz vor der Seuche, nach Möglichkeit auch an Menschen, welche bereits erkrankt oder in Gefahr sind!

**Bestellungen: Legio Mariens, Rochusgasse 9/21 1030 Wien; T:01 5125719; oder MILITIA IMMACULATAE, [www-i.info/de/shop/](http://www-i.info/de/shop/) Oder bei jeder Gruppe der Legio Mariens.**

Verlagspostamt 4020 Linz  
GZ 02Z030934 M; P. b. b;

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger (§ 25 Med. Ges zu 100 %): Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz, Salzburger Str. 26/I/11; Internet. E-Mail: [johannes.enichlmayr@liwest.at](mailto:johannes.enichlmayr@liwest.at) Handy: +43 664 1418804; IBAN:AT443422600000330571;  
**Homepage: [www.neuevangelisierung.at](http://www.neuevangelisierung.at)**